

Von der Last der Dinge

Die Gestaltungslehre Feng Shui lässt sich dafür nutzen, mit der eigenen Wohnung das eigene Leben aufzuräumen und dabei Ballast abzuwerfen. Durch die Hintertür fernöstlicher Weisheit gelangen dabei alte Tugenden im Westen wieder zu Ehren

VON GEBRÜDERN EMÖLLER

Der Weg zum Glück führt über eine aufgeräumte und wohlgeordnete Wohnung. Wer's nicht glauben will, sollte als erstes dafür, dass er die Türen frei lässt. Sofort stellt sich ein Gefühl der Leichtigkeit oder Erleichterung ein. Das Leben wird einfacher, wenn man sich nicht durch halb geöffnete Türen oder auch zugestellte Klänge zwingen muss. Und wer nicht jeden Tag vor einer Kommode steht, die vollgestopft ist mit Sachen, die er schon seit Jahren nicht mehr getragen hat, kommt leichter durchs Leben.

Die Engländerin Karen Kingston hat diese starkleuchtenden Weisheiten mit der chinesischen Gestaltungslehre Feng Shui verknüpft und daraus ein ungeheurer markierende Vorschläge zur Verbesserung des eigenen Lebens abgeleitet. Motto: Wer sich vom Getümel des Alltags befreit, wer einen Großteil der laienhaften Dinge, die unsere Wohnungen verstopfen, wegwirft, gewinnt an Energie. Er wird frei, sich auf das Leben hier und jetzt einzulassen.

Feng Shui ist „ein hoch komplexes System, mit dem man die Atmosphäre in Räumen zunächst analysieren und dann verändern kann“, sagt die Chinesische Feng-Shui-Beraterin Brigitte Hübner. Das Hinausräumen, Tag- und Jahreszeiten werden unterschiedliche energetische Qualitäten zugeordnet und daraus Hinweise entwickelt, wo wie ein Raum am besten zu haben oder wie eine Wohnung am besten einzurichten wäre.

„Die Idee ist, dass es dem Menschen gut geht, wenn er sich entsprechend der natürlichen Zy-



Auch mit Feng Shui stellt die eigene Wohnung naheliegender nicht aus wie dieser Stand auf der Messe „LebensArt und FreiRaum“ FOTO: ST. PACH NORDEN AG

klen verhält“, sagt Eva Prigitz vom Hamburger Institut für westliche und östliche Geometrie. Orientiert an den Himmelsrichtungen und der von dort postulierten Einfluss werden einer Wohnung in einem vereinfachten Schema Bereiche des Lebens zugeordnet: Karriere und Reichtum, Liebe, Nachwuchs und Kreativität, Wohlstand, Wissen und Weisheit – insgesamt neun. Ist einer der Bereiche in der Wohnung blockiert, sollte das, geht es dort auch im Leben nicht voran.

Ob dieses Schema, das „Ba-

gu“, tatsächlich an den Himmelsrichtungen oder aber an der Eingangsrichtung ausgerichtet werden muss, darüber gibt es verschiedene Ansichten. Genauso gleich, wie ernst diese Schramm zu nehmen sind. Sie wirken auf jeden Fall motivierend: Wer will schon, dass die Karriere nicht vorausschreitet. Hoffentlich der entsprechenden Bereich der Wohnung blockiert ist.

Die Feng-Shui-Beraterin Kerstin Bertsch aus Nordstedt sagt von sich, sie habe die Fagus für sich immer wieder in Frage ge-

stellt. Möbelfarbende Leute, die in ihrem Reichtumsbereich eine Toilette haben, habe ich aber noch nie erlebt“, sagt sie. Andererseits liegt nicht jedes Problem in der Wohnung. „Einfach nichts, im Reichtumsbereich einen Springbrunnen aufzustellen, wenn ich davon überzeugt bin, dass Reichtum schwer erarbeitet werden muss. Für Bertsch sind die Fagus eines von verschiedenen Mitteln, ihren Klienten zu helfen. „Das Ziel ist, die Menschen, die hier leben und arbeiten zu unterstützen.“ Es geht darum, heraus-

zufinden, was das Thema eines Raumes sei und damit, wo die zugehörige Person ihre Defizite habe. Sie versucht sie deshalb flexibel und individuell anzugehen.

Putzen und Ausmisten hilft Bertsch zufolge auf jeden Fall. Sie empfiehlt außerdem, die Miete der Wohnung durchgängig zu halten und damit zu stärken. Zudem seien rechteckige Räume und Wohnungen gegenüber anderen zu bevorzugen.

Karen Kingston, Feng Shui gegen den Getümel des Alltags, Bauwerk Verlag 2002, 9,90 Euro

wohnlisches

Ein Seminar über Wandgestaltung mit Baumwollputzen veranstaltet der Gasbiologische Fachhandel Medihor. Inhalte sind Präsentation von Baumwollputz, Wirkungen auf das Raumklima, Farbauswahl, Farbgestaltung, Auftragsverfahren und das Anlegen eigener Muster. Am 28. März um 18.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Anmeldung unter 0431/300706 oder info@medihor-hamburg.de.

Die Hamburgische Wohnungsbaubank stellt ihr Angebot von zinsgünstigen und zinslosen Darlehen erweitert. Unter anderem wurden die Einkommensgrenzen für die Förderung angehoben. Zudem sind nun Neubausanfragen bis 300.000 Euro förderfähig sowie auch Rente, Alters- und Pflegegeld, Not- und Gesundheitsleistungen und die Grunderwerbsteuer. Wer vor hat, in Hamburg zu bauen, kann sich die aktuellen Fördermöglichkeiten der städtischen Förderbank anschauen unter www.wb-hamburg.de.

Die Wanderausstellung „Gemeinschaftspotenziale, Modelle gemeinschaftlichen Wohnens“ stellt die Wohnalternative zu Eigentum und Miete vor. Gezeigt werden 21 Beispiele für gemeinschaftliches Wohnen aus 9 Bundesländern. Die Ergebnisse des Forschungsinstituts Experimenteller Wohnen und Städtebau von Bundeszentrale für Umwelt und Raumordnung. Noch bis zum 31. März im Stadtschloss, Weststrasse 7.

architektur
feng shui

Dipl.-Ing. Architektin
Kerstin Bertsch

Alte Dorfstrasse 21
D-22944 Nordstedt

Fon: 040 - 785 81 75
Fax: 040 - 78 75 24 24
www.architektur.de